

Bundesverband
Katholischer Ehe-, Familien-
und Lebensberaterinnen
und -berater e.V.



Leben in ver-rückten Systemen

Akkreditierung der Jahrestagung als Fortbildungsveranstaltung

Die Akkreditierung als Fortbildung
für Psychotherapeut/innen ist beantragt.

Büchertisch

Während der Tagung stellt die Kongressbuchhandlung Auer & Ohler GmbH im Tagungshotel Fachbücher aus und bietet Neuerscheinungen aus Psychotherapie und Beratung zum Kauf an. Es besteht auch die Möglichkeit, Bücher zu bestellen, die nach der Tagung bequem an die Heimatanschrift versandt werden.

Layout Johannes Heling, EFL Coesfeld

Titelbild Photocase

Fotos Johannes Heling

Druck Saxoprint Dresden

Die Tagung wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert.

Leben in ver-rückten Systemen

Was heißt „ver-rückt“ sein? Ist „ver-rückt“ eine Kategorie der psychischen Erkrankung oder bedeutet es, nicht mehr zu funktionieren im tradierten System? Die Jahrestagung widmet sich nicht dem Thema des Ver-rückt-Seins nach dem ICD-10-GM, sondern den veränderten Lebensbedingungen in Familie, Arbeit und Gesellschaft. Einiges in unserer Gesellschaft hat sich verändert, ver-rückt im positiven wie im problematischen Sinn. Im systemischen Denken bedeutet eine individuelle Bewegung gleichzeitig eine Irritation im System, die herausfordert zu Veränderung und neuer Integration. Es braucht ein wenig „ver-rücken“, um Innovationen in Gang zu setzen.

Die Jahrestagung beschäftigt sich mit den Veränderungen innerhalb der Familie. Neben der traditionellen Form gibt es eine Vielfalt unterschiedlicher Familiensysteme und eine immer größere Anzahl von Menschen, die - zu einem großen Teil unfreiwillig - alleine leben. Viele klagen über Einsamkeit in der vernetzten Welt. Sie wünschen sich alternative und verbundenerere Lebens- und Wohnformen bis ins hohe Alter. Sterben und Trauer werden meist ausgegrenzt aus unserem glücksoptimiertem Leben.

Trotz vieler Chancen in den Medien kommen die persönliche Begegnung und die anwesende Nähe zu kurz. Die geforderte Mobilität im Berufsleben erzeugt auch große räumliche Trennungen und führt zu Wochenendfamilien. Solche Anforderungen im Beruf sind oft heraus- und überfordernd.

So nehmen neben den typischen Stresskrankheiten wie Kreislauf-, Herz- und Rückenbeschwerden psychische Erkrankungen wie Depression und Burnout zu und die familiären Belastungen durch einen kranken Partner oder kranke Kinder sind hoch.

Lebensabschnittspartnerschaften werden zunehmend Normalität. Auch wenn das Ideal der lebenslangen Verbundenheit und Liebe weiterhin besteht,

so sind Trennungen und immer wieder Neuanfänge in vielen Lebensläufen zu finden.

Gesellschaftlich stehen wir vor enormen Aufgaben. In vielen Lebensbereichen brauchen wir gelingende Integration. Das wird auch die Beratungsarbeit beeinflussen.

Die Arbeitsgruppen der Jahrestagung wollen diese Thematiken beleuchten und Wege und Auswege aufzeigen. Für die Beratungsarbeit werden neben dem Bewusstmachen dieser Aspekte auch hilfreiche Methoden und Interventionsmöglichkeiten vorgestellt und eingeübt.

Wir danken der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V. - Kath. BAG e.V. - sowie der Katholischen Bundeskonferenz für Ehe-, Familien- und Lebensberatung - KBKEFL - für die gute Zusammenarbeit und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die finanzielle Förderung unserer Fortbildungsveranstaltung.

Wir wünschen Ihnen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine anregende Tagung.

Für den Vorstand

Martin Kopf
Vorsitzender

Hiltrud Franken-Horstmann
stellvertretende Vorsitzende

Programm

P

Mittwoch, 10. Mai 2017

14.30 h	Kaffee
15.00 h	Eröffnung, Begrüßung, Grußworte
16.00 h	Vortrag Friederike von Tiedemann „Wenn die Liebe zu viel Last trägt...“ - Umgang mit Belastungen des gesellschaftlichen Wandels in der heutigen Paar- und Familiensituation
17.30 h	Abendessen
19.00 h	Ensemble STUPID LOVERS Pfadfinder der Liebe Improvisiertes Beziehungstheater
20.30h	Chorprobe
20.45 h	Treffen der GruppenleiterInnen

Donnerstag, 11. Mai 2017

Ab 6.45 h	Frühstücksmöglichkeit
7.30 h	Spiritueller Tageseinstieg
9.00 h	Vortrag Barbara Röser u. Udo Röser M.A. Liebe und Intimität - Selbsterfahrung in der Du-Begegnung
10.30 h	Kaffeepause

Um beim Mittagessen den Andrang am Büffet zu entzerren, sind die Zeiten der Arbeitsgruppen in A und B eingeteilt. Die Aufteilung bedeutet keine inhaltliche Wertung und lässt nicht auf die Arbeitsform schließen.



Gruppen A

10.45 h Gruppenarbeit (bis 12.30 h)
 12.30 h Mittagessen
 14.30 h Gruppenarbeit (bis 15.45 h)
 15.45 h Kaffeepause
 16.15 h Gruppenarbeit (bis 18.00 h)

Gruppen B

10.45 h Gruppenarbeit (bis 12.00 h)
 12.00 h Mittagessen
 14.00 h Gruppenarbeit (bis 15.45 h)
 15.45 h Kaffeepause
 16.15 h Gruppenarbeit (bis 18.00 h)
 18.00 h Abendessen
 20.00 h Mitgliederversammlung
 des Bundesverbandes Katholischer
 Eheberaterinnen und -berater e.V.

Freitag, 12. Mai 2017

Ab 6.45 h Frühstücksmöglichkeit
 7.30 h Spiritueller Tageseinstieg
 9.00 h Gruppenarbeit A und B (bis 10.30 h)
 10.30 h Kaffeepause

11.00 h

Vortrag
Erzbischof Dr. Heiner Koch
 Thema lag zum Drucktermin
 noch nicht vor.

Gruppen A

12.15 h Mittagessen

Gruppen B

12.45 h Mittagessen
 14.00 h Gruppenarbeit von A u. B (bis 15.45 h)
 15.45 h Kaffeepause
 16.15 h Gruppenarbeit von A u. B (bis 17.45 h)
 17.45 h Treffen der GruppenleiterInnen
 Nachlese
 19.45 h Festlicher Abend

Samstag, 13. Mai 2017

P

Ab 6.45 h	Frühstücksmöglichkeit
9.00 h	Aktuelle Stunde
10.15 h	Abschlussgottesdienst
11.15 h	Agape
12.00 h	Ende der Jahrestagung

Chorproben und meditative Tänze

Die Termine für die Proben des Tagungschores mit Gregor Hentschel und die meditativen Tänze werden im Foyer angekündigt.

Zu den Plenumsveranstaltungen

Mittwoch, 10. Mai, 16.00 h

Friederike von Tiedemann

*Diplompsychologin, Paartherapeutin
und Supervisorin.*

*Lehrende an verschiedenen
Ausbildungsinstituten und Mitbegründerin
sowie geschäftsführende Leiterin des
Hans-Jellouschek-Institutes für Systemisch
Integrative Paartherapie.*

*über 20 Jahre Therapieerfahrung mit Paaren
Beratung und Schulung von Führungskräften,
Beratern und Teams in Organisationen.*

*Buchautorin und veröffentlicht
zu Paarentwicklungsthemen.*

*Ihr neustes Buchprojekt zum Thema
„Versöhnungsprozesse in der Paartherapie“
erscheint im Herbst 2017 bei Junfermann.*

V

**„Wenn die Liebe zu viel Last trägt...“ -
Umgang mit Belastungen des gesellschaftlichen
Wandels in der heutigen Paar- und Familien-
situation**

Paar- und Familienbeziehungen sind eine zentrale Ressource des Menschen. Nichts nährt und kräftigt uns so sehr, wie funktionierende Beziehungen. Nichts belastet uns so sehr, wie Konflikte im nahen sozialen Umfeld.

Wenn sich Lebensverhältnisse zum Beispiel durch psychische Erkrankung oder Burn-out verschlechtern, müssen Paarbeziehungen mehr kompensieren, Ehepartner/innen mehr er-tragen und mehr mit-tragen. Heutige Paar- und Familienbeziehungen stehen unter massivem Druck. Sie leiden oft an hohen Ansprüchen oder scheitern wegen belastender Faktoren, die auch mit dem gesellschaftlichen Wandel zunehmen.

Der Vortrag beleuchtet die besonderen Rahmenbedingungen heutiger Paarbeziehungen, insbesondere wenn seelische Erkrankungen von Familienmitgliedern hinzukommen. Er stellt die daraus ergebenden Entwicklungsherausforderungen für Paare dar und zeigt Schritte auf, wie diese von den Partnern gemeistert werden können.

Bedingungen, Chancen sowie Grenzen einer gelingenden Partnerschaft in Zeiten des Wandels werden beschrieben. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt wie die Beratungsarbeit dazu angepasst und professionell gestaltet sein muss, um Beziehungen zu stärken, so dass die Liebe - trotz aller Last - erhalten bleibt.

Mittwoch, 10. Mai, 19.00 h

V

„Pfadfinder der Liebe“

Ensemble STUPID LOVERS

Auf dem Weg durch den modernen Beziehungsdschungel ist schon so mancher verlorengegangen. Ein Mann und eine Frau wagen sich dennoch hinein. Mit 37 Beziehungsratgebern im Gepäck machen sie sich auf, um neue Pfade der Liebe zu entdecken. Das Publikum wählt beliebige Passagen aus Beziehungsratgebern und kann dann zusehen, was die beiden Lie-

benden daraus machen: Eine Romanze? Eine Beziehungshölle? Einen Chanson? Eine Tragödie? Eine Komödie? Jede Aufführung bringt neue Geschichten hervor, die jedoch immer von dem einen Thema handeln: der Möglichkeit von Liebe zwischen Mann und Frau.

Die Stupid Lovers bewegen sich elegant mit Humor und Melancholie durch dieses Problemfeld hindurch und machen dabei sehr persönliches, anrührendes Theater.

Donnerstag, 11. Mai, 9.00 h

Barbara Röser

*Dipl. Sozialpädagogin (FH), Heilpraktikerin (Psychotherapie),
Paar- und Sexualtherapeutin (GIPP e.V.)
Weiterbildungsleitung und Lehrtherapeutin für Paarsynthese (GIPP e.V.),
Dozentin an der Akademie für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie APPM Wiesbaden
Ausbildung in Gestalttherapie / Integrativer Therapie (FPI),
Ausbildung in Integrativer Paar- und Sexualtherapie/Paarsynthese (GIPP e.V.),
Fortbildungen in Körperpsychotherapie (FPI) und Traumatherapie (Somatic Experiencing),
seit über 20 Jahren selbständig in eigener Praxis für Paartherapie in Wiesbaden*

Udo Röser M.A.

*Dipl. Sozialpädagoge (FH), Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie), Weiterbildungsleitung und Lehrtherapeut für Paarsynthese (GIPP e.V.)
Lehrtherapeut für Gestalttherapie (DVG),
Suchttherapeut, Therapeutischer Leiter der Fachklinik Therapiedorf Villa Lilly,
Bad Schwalbach*



Liebe und Intimität – Selbsterfahrung in der Du-Begegnung

Trotz der Vielfältigkeit partnerschaftlichen Zusammenlebens lebt Liebe von Intimität. Viele Aspekte der zeitgenössischen Kultur rauben jedoch „dem Selbst die Fähigkeit, sich auf volle Erfahrung der Leidenschaft einzulassen und sie zu leben.“ (Eva Illouz). So werden das Verständnis von Intimität und das Zusammenspiel von Selbsterfahrung in der Du-Begegnung zum Schlüssel gelingender oder scheiternder partnerschaftlichen Liebesbeziehungen. Liebe und Intimität sind paardynamisch betrachtet unlöslich miteinander verbunden. Mich Dir liebend anzuvertrauen oder Dich streitend zu bekämpfen fördert oder zerstört Intimität. Die hier wirkende Dynamik umfasst alle paarbezogenen Lebensbereiche bis hinein in die Gestaltung von Erotik und Sexualität.

Freitag, 12. Mai, 11 h

V

Erzbischof Dr. Heiner Koch

Als Teilnehmer der Familiensynode 2015 in Rom, in deren Verlauf der Erzbischof auch Relator der deutschen Bischöfe war, und Vorsitzender der Kommission XI der Deutschen Bischofskonferenz „Ehe und Familie“ ist er ein ausgewiesener Experte in den familienpolitischen Fragen der katholischen Kirche. In dieser Rolle wird er sich mit einem aktuellen Vortrag, der im Bezug zum Thema der Jahrestagung steht, an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wenden.

Arbeitsgruppen

G

1

Die Arbeit mit „hochstrittigen“ Eltern – vom Verstehen zum Handeln

Uli Alberstötter

Diplompädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, systemischer (Familien)Therapeut und Supervisor, Mediator, lösungsorientierter Gutachter, Paar- und Familienberatung, Eltern-Coaching, Familien mit Migrationshintergrund, Stieffamilien, Familien-Mediation (in Zusammenarbeit mit einer Rechtsanwältin), Trennungs- und Scheidungsberatung mit besonderem Fokus: „hochstrittige“ Eltern-konflikte, Forschung und Veröffentlichungen zum Thema „hochstrittige“ Elternkonflikte, Konfliktmoderation bei (hocheskalierten) Konflikten in Organisationen, Fortbildungen, Trainings, Supervision, Konzeptionsentwicklung

Zur Gruppenarbeit:

„Hochstrittige“ Elternkonflikte stellen andere Anforderungen an die professionellen Akteure im Vergleich zu „normalen“ Trennungskonflikten. Sie machen ein Denken und Handeln notwendig, das über beraterisch-therapeutisches Wissen und Handeln hinausgeht. Je weiter die Eskalation fortgeschritten ist, desto bedeutsamer werden konfrontierende und Grenzen setzende Haltungen, Handlungsformen und Settings.

Diese ergänzen das notwendige Bemühen um ein Verstehen jener akuten individuellen und zwischenmenschlichen Notlagen, die aus „hochstrittigen“ Konflikten zwangsläufig resultieren.

Gerade im Hinblick auf die Kinder, die mit zunehmender Eskalation aus dem Blick ihrer zerstrittenen Eltern geraten wird die Herstellung eines begrenzenden und Halt gebenden Rahmens zu einer zentralen Aufgabe.

Die inhaltlichen Schwerpunkte für die Gruppe sind:

- Gesellschaft und moderne Familie - Aufgabenvielfalt und misslingende Differenzbalance im Zusammenleben als Paar und in Familie als Risikofaktoren für die Entstehung von Hochstrittigkeit - 8 Ebenen in der Wahrnehmung von Paaren
- Wichtige Meilensteine im Familienrecht angesichts einer überaus dynamischen gesellschaftlichen Entwicklung im Verständnis von Trennung und Scheidung
- Wie Paare auseinander gehen – verschiedene Grundformen der Trennung
- Das 3-stufige Eskalationsmodell als Werkzeug für eine realistische Einschätzung des (hochstrittigen) Eltern-Konflikts
- Dynamik und zentrale Wesensmerkmalen von hochstrittigen Eltern-Konflikten – das „Lesen“ von hochstrittigen Konflikten-Phänomenen als Ausgangspunkt für die Entwicklung von angemessenen Haltungen und Handwerkszeugen in der Beratung
- Die Kooperation der professionellen Akteure und Institutionen als Haltung und Strategie in der Arbeit mit „hochstrittigen“ Eltern
- Die Situation der Kinder zwischen den Fronten

2

Aus den Angeln geraten

Dr. phil. Gerlinde Dingerkus

Diplom-Psychologin, Zusatzqualifikation in systemisch-lösungsorientierter Therapie, systemischer Supervision und Organisationsberatung, Psychoonkologie sowie einzelne Module notfallpsychologischer oder gesprächspsychotherapeutischer Weiterbildungen.

Haupttätigkeitsfeld ist die Leitung einer Landesansprechstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Nordrhein-Westfalen –

eine Arbeit mit einer großen Aufgabenvielfalt: U.a. berate ich die hier tätigen Personen und Institutionen oder initiiere Projekte, in denen der Umgang mit Sterben, Tod und Trauer einen Rahmen braucht, damit die Systeme das Verrückt-werden als Chance begreifen, wie z.B. bei Kindertagesstätten. In meiner vor kurzem abgeschlossenen Dissertation habe ich mich mit dem Thema „Organisations- und Bewusstseinskultur in Hospizteams“ beschäftigt.

Zur Gruppenarbeit:

Bei Menschen, die einen Nahestehenden durch den Tod verlieren, gerät die Welt aus den Angeln, vor allem dann, wenn der Tod plötzlich oder wenn er in der ‚falschen‘ Generation eintritt, wenn die Bindung an diesen Menschen sehr hoch war oder wenn das soziale Netz nicht ausreichend trägt. Nichts ist mehr wie vorher, Trost gibt es kaum, alles ist ver-rückt.

In Rahmen der Gruppenarbeit werden sich Selbsterfahrungsanteile - mit dem Blick auf die eigenen Abschiede und die damit verbundenen Veränderungen - abwechseln mit Erfahrungen, Theorien oder wissenschaftlichen Auseinandersetzungen aus der Hospiz- und Palliativkultur.

Wir werden uns unter anderem beschäftigen mit der Individualität im Umgang mit Sterben und Tod, mit den Fragen danach, wer darf trauern, was ist ‚normal‘ oder gehört Trauer in ein Klassifikationsinstrument wie den ICD, welche Bedeutung haben Überzeugungen über das Danach? Diese und weitere Fragen können in der Gruppe Raum finden mit dem Bezug zur eigenen Beratungstätigkeit.

3

Wenn das Nervensystem verrückt spielt Eine Einführung in die Arbeit von Dr. P. Levine

Marinka Gattner

geb. 1970, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Dipl. Kunsttherapeutin und Pädagogin, Feldenkraispädagogin, Sensitive Kinesiologin, Somatic Experiencing Practitioner, Seit 20 Jahren Lehrtätigkeit und Kursleitung in den Bereichen: Feldenkrais, Kinderkunsturse, Selbsterfahrung, für Kinder und Jugendliche, Sensitive, Kinesiologie, Kunsttherapie für Pädagogen und Therapeuten, Traumatherapie mit Kindern und Jugendlichen. Seit 15 Jahren in eigener Praxis in Lübeck tätig, mit den Behandlungsschwerpunkten: Traumatherapie für Erwachsene und Kinder, Paarberatung und Supervision.

Zur Gruppenarbeit:

Als Mensch sind wir Einheit von Körper, Geist und Seele. Befinden sich diese Parameter im Gleichgewicht, sind sie über unser Nervensystem in guter Kommunikation und regulieren so unsere Bedürfnisse nach Sicherheit, Kontakt und Wohlfühlen. Durch traumatische Ereignisse, aber auch durch großen Stress, kann unser Nervensystem aus dem Gleichgewicht geraten und die Kommunikation zwischen diesen Systemen verrückt spielen.

In diesem Fall ist unser inneres Alarmsystem unter Umständen permanent aktiviert und wir haben Ängste, obgleich aktuell gerade keine Gefahr besteht. Wir agieren dann unter Umständen auch „verrückt“ und unangemessen mit Kampf und Flucht, oder auch mit Erstarrung. Aggression, Rückzug und Depression wirken sich jedoch meist destruktiv auf unsere Beziehungen aus.

Der Traumaforscher, Psychotherapeut und Biologe Dr. P. Levine hat mit Somatic-Experiencing in den letzten 40 Jahren ein psycho-physiologisches Basiskonzept

entwickelt, mit welchem Körper, Geist und Seele wieder in Einklang kommen können, indem der Stress im Nervensystem reguliert wird.

In diesem Workshop, wird die Methode Somatic-Experiencing in Theorie und Praxis vorgestellt:

Die grundlegende Theorie zur Biologie von Trauma und Stress im Nervensystem, sowie die dadurch entstehenden körperlichen und psychischen Symptome.

Kleine Übungen zur Selbstregulation und Arbeit mit Klienten.

„Trauma ist Verlust von Verbindung. Schlussendlich geht es darum, die Verbindung wieder herzustellen. Zu uns selbst und zu unseren Mitmenschen, im Sinne von Sicherheit und Wohlbefinden.“ (Dr. P. Levine)

Bibliodrama-Workshop

4

Dirk Gottwald SAC

Jahrgang 1967, Ausbildung und Tätigkeiten: Theologe, Ordenspriester, Psychodramatiker, Systemiker, Supervisor, Coach, Bibliodramaleiter, Geistlicher Begleiter, Exerzitienleiter.

Zur Gruppenarbeit:

Der Begriff Biblio-Drama verweist auf zwei Akzente: Der erste Akzent ruht auf „Biblio“ – das bedeutet, wir beschäftigen uns mit dem Glaubensangebot der Bibel. Der andere Akzent liegt auf „Drama“. Die Hauptbedeutung von Drama ist am besten mit „Handlung“ zu umschreiben. Im Bibliodrama gilt es also zu dramatisieren, in Bewegung zu bringen und in Bewegung gebracht zu werden. Damit ist die Chance gegeben, auf die Spur der eigenen Glaubensbewegung zu kommen. Denn der biblische Text wird fassbar, begehbar, sinnfällig und erfahrbar. Menschen verbinden sich und ihre Lebensthemen und Erfahrungen im Bibliodrama mit den Rollen, Themen und Begebenheiten des biblischen Textes und erfüllen diese mit Leben.

Die biblischen Geschichten sind Erfahrungsgeschichten von Menschen mit ihrem Gott. Sie erzählen von Gelungenem ebenso wie von Brüchen, von Geordnetem wie von Ver-rücktem. Nichts, was zu unseren menschlichen Erfahrungen gehört, ist ihnen fremd.

Dieser Workshop lädt ein, Ver-rücktes nicht einfach zurechtzurücken und dann weiterzugehen, sondern auf dem Boden biblischer Geschichten anzuschauen, auszuhalten und darin Heil zu erfahren.

5

Die Methode des „Innere Teams“ in Beratung und Psychotherapie – Visualisierung, Erlebnisaktivierung, Umgang mit Traumatisierungen

Melanie Herff

*Diplom-Psychologin, seit 2013 Paartherapie, Psychotherapie und Coaching in eigener Praxis in Hamburg
Lehraufträge u.a. an der Technischen Universität Kaiserslautern, am ZAP Nord (Ausbildungsinstitut für Psychotherapie) und für Master-Studiengänge in Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Abgeschlossene Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, in fortgeschrittener Weiterbildung zur psychologischen Psychotherapeutin für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie*

Zur Gruppenarbeit:

Das Modell des „Inneren Teams“ setzt tiefenpsychologisches Wissen in eine ebenso einfache wie zugleich differenzierte Metaphorik um. Die innersee-lische Dynamik (unbewusste innere Anteile, Abwehrmechanismen, Widerstand) wird auf diese Weise als ein Zusammenspiel verschiedener innerer Stimmen für Klient und Berater leicht verständlich. Im Mittelpunkt

der Methode steht dabei die Arbeit mit verletzten oder traumatisierten inneren Anteilen und deren Wächtern, während die Ressourcen des Klienten unmittelbar sichtbar werden. Beraterin und Klientin können so Schwierigkeiten und Symptome als biographisch sinnvolle Lösungsversuche erfahren.

Der hier vorgestellte Ansatz integriert das Modell von Schulz-von-Thun mit traumatherapeutischen und psychodynamischen Ansätzen.

Im Workshop sollen folgende Themen behandelt werden:

- das Modell des Inneren Teams und seine Einordnung in psychodynamische Theorien
- Wie stellt sich Traumatisierung im Inneren Team dar, wie gehe ich damit um?
- Imaginative Techniken

Der Workshop wechselt zwischen kurzen theoretischen Inputs, Demos, Übungseinheiten anhand eigener Beispiele der Teilnehmer in Kleingruppen und Raum für Fragen im Plenum. Da wir mit eigenen Beispielen arbeiten, wird das Seminar übungs- und selbst-erfahrungsorientiert sein.



6

**Überleben in ver-rückten Systemen
Auftanken und Schätze heben –
mit dem Zürcher Ressourcen Modell****Carola Kalitta-Kremer**

Seit 2004 selbständig als Trainerin, Mediatorin und Coach, Diplomkommunikationswirtin (HdK, Berlin), Kommunikationsberaterin (IWL nach Schulz von Thun, München), Mediation (IME, Bielefeld), Team Management Systems, Motivational Interviewing, Zürcher Ressourcen Modell, Persönlichkeits-System-Interaktionen, Enneagramm, Gewaltfreie Kommunikation.

Zur Gruppenarbeit:

Das Arbeitsleben birgt viele An- und Überforderungen: Immer mehr Leistung in immer kürzerer Zeit. Unsere beruflichen Pflichten entleeren unsere Akkus oft bis gegen Null. Die Aufladezeiten sind gefüllt mit Zerstreuungen. Wie wichtig ist es da, mit sich selbst gut im Kontakt zu sein. Innezuhalten und zu spüren, welches Bedürfnis sich im Moment bei mir meldet. Wahrzunehmen, welche Veränderung mir gut tun würde, zu entdecken, welche eigenen Ressourcen mich dabei unterstützen könnten, diese Veränderung umzusetzen.

Das Zürcher Ressourcen Modell ist ein hoch wirksames Werkzeug, das dazu anleitet, genau diese Schritte zu durchlaufen. Es wurde Anfang der 90er Jahre von Frank Krause und Maja Storch an der Universität Zürich entwickelt und beruht auf aktuellen psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln. Es lädt dazu ein, eigenen Bedürfnissen zielsicher auf die Spur zu kommen, Wünsche nach Veränderung und Entwicklung auf lustvolle Weise in den Blick zu nehmen und sie konkret im Leben umzusetzen.

Im Seminar haben die Teilnehmer/innen Gelegenheit, ein eigenes persönliches Thema mit Hilfe des Zürcher Ressourcen Modells zu bearbeiten. Zugleich erproben sie ein Werkzeug, das bei ihrer künftigen Arbeit mit

Bundesverband Katholischer Ehe-, Familien-
und Lebensberaterinnen und -berater e.V.
Ramona Welteke
Burgstr. 16
31840 Hessisch Oldendorf



Name Vorname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

Ich bin damit einverstanden, meine Anmeldebestätigung und Gruppeneinteilung per Mail zu bekommen.

.....
Bistum

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Jahrestagung des Bundesverbandes Kath. EFL-beraterinnen und -berater an.

- Ich bin **Mitglied** des Bundesverbandes
- Ich bin **nicht Mitglied** des Bundesverbandes
- Ich möchte ein Einzelzimmer
- Doppelzimmer zusammen mit

.....
Ich möchte in einer der Arbeitsgruppen
mitarbeiten.

Bitte unbedingt drei gleichberechtigte Arbeitsgruppen angeben, da sonst Ihre Anmeldung nachrangig bearbeitet wird.

Ich wünsche vegetarische Kost.

Mir ist bekannt, dass meine Anmeldung erst dann berücksichtigt wird, wenn die Tagungsgebühr auf dem Konto des Bundesverbandes eingegangen ist (Darlehnskasse Münster e. G., IBAN: DE82 4006 0265 0004 1734 01 BIC: GENODEM1DKM).

Bitte geben Sie als Verwendungszweck Vor- und Nachname der Teilnehmerin / des Teilnehmers an.

.....
Datum Unterschrift

Menschen kostbar und wirkungsvoll sein kann.

Da das ZRM nur einen formalen Rahmen vorgibt und die Inhalte frei eingebracht werden können, ist es universell einsetzbar, egal ob es darum geht, sich für neue Perspektiven zu öffnen, mehr Mut und Selbstbewusstsein zu entwickeln, mit Aggressionen besser umzugehen oder – im Sinne des Tagungsthemas – neue Wege zu bahnen, die uns vor permanenter Erschöpfung bewahren.

Methode: Wechsel aus kurzen Impulsvorträgen, Gruppen- und Einzelarbeiten, bei denen der fünf-schrittige Prozess des Zürcher Ressourcen Modells einmal ganz durchlaufen wird. Dabei erarbeitet jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Thema und erlebt am eigenen Prozess die auf Veränderung zielende Wirkkraft des Modells.



**Besuchen Sie uns
auch im Internet**

www.bv-eft.de

7

Wenn Kinder und Jugendliche „ver-rücken“ – Probleme und Störungen im Kontext sich verändernder familiärer Systeme aus Sicht der Erziehungsberatung

Bernd Kinder

*Diplom-Psychologe/Psychologischer
Psychotherapeut
Ausbildung in Gestalttherapie/Systemische
Therapie/Entwicklungsberatung von Eltern
von Säuglingen und Kleinkindern
Ich arbeite seit 24 Jahren in der
Erziehungsberatungsstelle des
Caritasverbandes Bonn - Schwerpunkte
sind die Arbeit mit Familien, Paaren sowie
Kindern und Jugendlichen. Zudem biete
ich videogestützte Beratung von Eltern mit
Säuglingen und Kleinkindern an.
Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit
liegt in der Beratung/Therapie von Kindern/
Jugendlichen unter Berücksichtigung
geschlechtsspezifischer Aspekte.*

Zur Gruppenarbeit:

Familien in unterschiedlichen Zusammensetzungen sind heute vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt. Der Druck auf Kinder und Jugendliche, den schulischen und gesellschaftlichen Anforderungen und der Erwartungshaltung der Eltern (und der Gesellschaft) gerecht zu werden und sich gleichzeitig an sich verändernde familiäre Systeme anpassen zu müssen, führt zu einer Zunahme krisenhafter Entwicklungen bis hin zu manifesten Störungen - insbesondere im Jugendalter.

Gleichzeitig wächst die Unsicherheit der Eltern, Kindern eine möglichst „optimale“ Entwicklung zu ermöglichen. Die Auflagen von Erziehungsratgebern sprechen hier eine deutliche Sprache.

Neben vielfältigen psychischen Störungen und Krisen von Jugendlichen müssen sich Eltern in zunehmendem Maße mit den Gefahren und der Faszination der „neuen Medien“ und deren Folgen für die Ent-

wicklung der Kinder auseinandersetzen.

Wie zum einen Eltern Krisen von Kindern und Jugendlichen erkennen und damit umgehen können und welche Hilfsmöglichkeiten es gibt, soll in dieser Arbeitsgruppe bearbeitet werden.

Die Themen im Einzelnen:

- Krisen und psychische Störungen im Jugendalter
- Herausforderung: neue Medien und deren Auswirkungen auf Kinder/Jugendliche und wie Familien damit umgehen können
- Probleme von Kindern/Jugendlichen in verschiedenen familiären Systemen (Ein-Eltern-Familien, Patchwork-Familien, homosexuelle Partnerschaften, Familien mit einem psychisch kranken oder suchtselastendem Elternteil usw.)
- Beraterische und therapeutische Interventionsmethoden/Hilfen für Kinder- und Jugendlichen bei Krisen und psychischen Problemen.
- Beratungskonzepte für Eltern mit auffälligen Kindern und Jugendlichen

Methoden:

- Kurzvorträge zu den einzelnen Themenbereichen
- Vorstellung und ggf. Einüben von Methoden der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern in konfliktreichen Systemen
- Fallbearbeitungen in Kleingruppen – ggf. Rollenspiele (Reflecting Team)

8

**Sinnvoll leben – trotz allem!
Zur beraterisch-therapeutischen Relevanz
der Sinnfrage****Dr. theol. Ralf Lutz**

*Dipl. Theologe, Dipl. Psychologe,
wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl
für Moraltheologie an der Katholisch-
Theologischen Fakultät der Eberhard-
Karls-Universität Tübingen, aktuell DFG-
Forschungsprojekt zur Bedeutung der
Emotionen für die Handlungsmotivation;
daneben Ausbildungen in Logotherapie und
Existenzanalyse (DGLE), Hypnotherapie (DGH)
und Ehe-, Familien- und Lebensberatung;
langjährige beraterisch-psychotherapeutische
Praxis.*

Zur Gruppenarbeit:

Der Mensch kann als Wesen verstanden werden, das ein ausgeprägtes Bedürfnis hat, sein Leben als sinnvoll zu erleben – trotz und gerade in krisenhaften Situationen; nach V. E. Frankl gilt dieser „Wille zum Sinn“ daher für die seelische Gesundheit und die psychische Stabilität des Menschen als das wichtigste Bedürfnis. „Antwortet“ der Mensch adäquat auf dieses Bedürfnis, d.h. lebt und erlebt er sein Leben (immer wieder) als sinn- und wertvoll, können sich daraus enorme Widerstands- und Motivationskräfte zur Vorbeugung und Überwindung von Krisen ergeben.

Diese Kräfte lassen sich auch beraterisch-therapeutisch im Sinne einer starken Ressourcenorientierung effektiv nutzen und sind auch im Bereich der Selbsterfahrung ausgesprochen erhellend und heilsam einsetzbar, da sie nicht selten ungeahnte Potentiale an Mut, Kreativität, Selbstverantwortung und produktiver Selbstbejahung freizusetzen vermögen.

Der Workshop möchte gerade diese beraterisch-therapeutische Bedeutung der Sinnfrage ins Zentrum stellen und in einem Mix aus kleinen Impulsen und gemeinsamem Nachdenken über den Menschen – und

sich selbst - als sinnorientiertem Wesen, aber auch vielen praktischen Übungen und Selbsterfahrungselementen eine Vorstellung und einen Eindruck von der Wirkung der Suche nach sinnvollem Leben - trotz allem! - vermitteln.

Liebe und Intimität – Selbsterfahrung in der Du-Begegnung

9

Barbara Röser

*Dipl. Sozialpädagogin (FH), Heilpraktikerin (Psychotherapie),
Paar- und Sexualtherapeutin (GIPP e.V.),
Weiterbildungsleitung und Lehrtherapeutin für Paarsynthese (GIPP e.V.),
Dozentin an der Akademie für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie APPM Wiesbaden,
Ausbildung in Gestalttherapie / Integrativer Therapie (FPI),
Ausbildung in Integrativer Paar- und Sexualtherapie/Paarsynthese (GIPP e.V.),
Fortbildungen in Körperpsychotherapie (FPI) und Traumatherapie (Somatic Experiencing),
Seit über 20 Jahren selbständig in eigener Praxis für Paartherapie in Wiesbaden*

Udo Röser M.A.

*Dipl. Sozialpädagogin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie),
Weiterbildungsleitung und Lehrtherapeut für Paarsynthese (GIPP e.V.),
Lehrtherapeut für Gestalttherapie (DVG),
Suchttherapeut,
Therapeutischer Leiter der Fachklinik Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach*

Zur Gruppenarbeit:

Das von Michael Cöllen entwickelte paartherapeutische Verfahren der Paarsynthese umfasst in seiner psychologischen Methodik drei Ebenen: 1. Die Bearbeitung von Partnerkrisen durch Ablösung von Altlasten und ihren Kränkungsmustern, 2. die schöpferisch-sinnliche Entfaltung der im Paar angelegten Liebespotenziale durch den vertieften intimen Dialog und 3. die gemeinsame Sinn- und Wertorientierung des Paares zur bewussten Gestaltung von Liebesglück.

Die Gruppenarbeit gibt Gelegenheit sich mit der Methodik der Paarsynthese vertraut zu machen. Eingesetzt werden Selbsterfahrungselemente, Austausch in der Gruppe, Kleingruppenarbeit, theoretische Impulse und praktische Übungen.

10

**Freundschaft mit dem eigenen Körper schließen
Über den Umgang mit psychosomatischen Störungen****Hanne Seemann**

Psychologische Psychotherapeutin. Bis 2007 im Klinikum der Uni Heidelberg, seither in eigener Praxis tätig. Spezialisiert auf psychosomatische Störungen, Kopfschmerzen bei Kindern, Hypnotherapie nach Milton Erickson. Vorträge, Seminare, Supervision, Fortbildung für Ärzte und Psychotherapeuten, Autorin von Sachbüchern.

Zur Gruppenarbeit:

Körpersymptome ohne erklärungskräftigen Organbefund können unterschiedlich konzipiert werden. In diesem Workshop wird ein Kommunikations- bzw. Beziehungskonzept verwendet, das unmittelbar therapeutisch genutzt und auf soziale Beziehungen – insbesondere Paarbeziehungen - übertragen werden kann.

Der metaphorische Bezugsrahmen „Ich“ und „mein Körper“ - systemtheoretisch betrachtet handelt es sich um die willkürlichen und unwillkürlichen Funktionssysteme innerhalb einer Person – wird als soziales System verstanden, in dem der „Körper“ unbeachtet, unverstanden, unzufrieden ist und sich mittels funktioneller Störungen bei seinem „Besitzer“ beklagt, um Hilfe ruft, protestiert. Dieser jedoch versteht nicht, wovon es geht, gibt ihm ein Medikament oder einen Rat, verhält sich ärgerlich, feindlich, rational. Die therapeutische Zielsetzung heißt: Freundschaftliches Zusammenleben von Partnern mit unterschiedlichen, teils sogar gegensätzlichen Zielen und Werthaltungen.

Sexualität als beraterische Ressource

11

Detlef Vetter

*Dipl.-Psych., Psychologischer
Psychotherapeut, Ausbildungen in Integrative
Therapie (FPI), Sexualtherapie (DGfS),
Gestalttherapie (Heel),
Dozent und Supervisor der Deutschen
Gesellschaft für Sexualforschung (DGfS),
Psychotherapeutische Privatpraxis mit
Schwerpunkt Sexual- und Paartherapie
in Bielefeld*

Zur Gruppenarbeit:

Trotz der massiven Sexualisierung des Alltagslebens, stellt die komplexe Thematik Sexualität als integraler Bestandteil menschlicher Identität weiterhin einen weißen Fleck in den meisten Beratungsprozessen dar.

Dies ist umso bedauerlicher, als sich in der Sexualität wesentliche Themen bündeln wie z.B. Umgang mit eigenen Bedürfnissen, die Beziehungsgeschichte, Unsicherheiten in der Geschlechtsidentität und der Geschlechtsrolle oder der Umgang mit dem eigenen Körper. Hier liegen also auch für eine Beratung, die sich

nicht direkt mit sexuellen Störungen befasst, wichtige Informationen und Ressourcen.

Die Gruppenarbeit befasst sich mit Explorations-techniken mittels kreativer Medien, um einfühlsam und konkret genug über sexuelles Verhalten und Erleben zu sprechen. Des Weiteren werden leiborientierte Übungen und Interventionsmöglichkeiten zu den oben benannten Themen vorgestellt, so dass über eine selbsterfahrungsgestützte Vermittlung die Einbeziehung des Themenfeldes Sexualität in die eigene berufliche Arbeit erleichtert wird.

Die sexuelle Lustlosigkeit wird, da sie mittlerweile Platz eins der sexuellen Klagen belegt, einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt des Kurses bilden.

Methodik:

Impulsreferate, Übungen, Rollenspiele

12

Das Paar in der Patchworkfamilie

Friederike von Tiedemann

*Dipl. Psych. (geb. 1961), Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin für systemisch-integrative Paartherapie
Leiterin des Hans-Jellouschek-Institutes
Freiburg (HJI), Lehrtrainerin bei PROFESSIO
GmbH im Bereich Persönlichkeitsentwicklung
Supervisorin, Coach und Buchautorin*

Zur Gruppenarbeit:

Patchwork-Familien sind komplexe soziale Systeme, in denen die Beteiligten versuchen den unterschiedlichen Beziehungen, Lebensgeschichten, Zeitaspekten sowie alten und neuen Bindungen gerecht zu werden. Zugleich stehen Partnerschaften hier unter einem „besonderen Stern“: Die neuen Partner möchten gemeinsam ein neues gutes Leben aufbauen – sind aber gleichzeitig heraus gefordert, flexibel und achtsam den unterschiedlichen Rollenerwartungen gerecht zu werden und hinsichtlich ihrer Bindungswünsche Zuge-

ständnisse zu machen. Das Seminar vermittelt auf der Grundlage der systemisch-integrativen Paartherapie, wie das professionell-beraterische Vorgehen bei Beratung von Paaren in Patchwork-Familien sinnvoll zu gestalten ist.

Die Themen richten sich nach der Interessenslage der Teilnehmer/innen. Themenschwerpunkte können sein:

- Komplexität in der erweiterten Familie
- Typische Beziehungsmuster bei Zweitehen
- Belastungen und Aufgaben des neuen Paares
- Entwicklungsphasen von Zweitfamilien
- Der getrennt lebende Elternteil
- Kinder in der Patchworkfamilie
- Besonderheiten bei der Beratung
- Chancen von Zweitehen

Input, Übung, Demonstration wechseln sich ab.
Bringen Sie bitte Aufstellungsfiguren o.ä. mit!



**A Adressen der VortragsrednerInnen
und GruppenleiterInnen**

Uli Alberstötter

Darmstädter Landstraße 109
60598 Frankfurt am Main
069/66370973
E-Mail: Alberstoetter@via-konflikt.de

Gerlinde Dingerkus

Hofflingerweg 6
48153 Münster
0251/230848
E-Mail: Gerlinde@Dingerkus.netalpha@muenster.de

Marinka Gattnar

Moltkestr.5
23564 Lübeck
0451/7073584
E-Mail: mail@kunstundtherapie.com

Pater Dirk Gottwald SAC

Pallottistraße 2
56179 Vallendar
0261/6408-318 oder -401
E-Mail: gottwald@haus-wasserburg.de

Melanie Herff

Annenstr. 20
20359 Hamburg
0178/7709319
E-Mail: info@psychotherapie-herff.de

Carola Kalitta-Kremer

Tulpenstr. 1
33790 Halle (Westfalen)
05201/828077
E-Mail: Carola@Kalitta-Kremer.de

Bernd Kinder

Hans-Iwand-Str. 7
53113 Bonn
0228/223088
E-Mail: bernd.kinder@caritas-bonn.de

Dr. Ralf Lutz

Liebermeisterstr. 12
72076 Tübingen
07071/2975419
E-Mail: Ralf.Lutz@uni-tuebingen.de

Barbara Röser und Udo Röser M.A.

Nussbaumstr. 5
65187 Wiesbaden
0611/2045676
E-Mail: b.roeser@gmx.de

Hanne Seemann

Mönchsbergstraße 62
68789 St. Leon-Rot
06227/3584075
E-Mail: hanneseemann@t-online.de

Detlef Vetter

Burgstr. 6
33602 Bielefeld
0521/121210
E-Mail: detlef-vetter@web.de

Friederike von Tiedemann

Im Rebstall 5
79285 Ebringen
07664/60745
E-Mail: Friederike@vontiedemann.de

Improtheater Bremen

Nicole Erichsen/Gunter Lösel

Waiblinger Weg 8
28215 Bremen
0152/06553025
E-Mail: info@improtheater-bremen.de



Vorstand des Bundesverbandes

Martin Kopf, Vorsitzender
Erzdiözese München und Freising
Tel. 0 81 61 - 8 54 94, kopf@bv-efl.de

Hiltrud Franken-Horstmann, stellv. Vorsitzende
Erzdiözese Freiburg
Tel. 0 72 51 - 93 18 00
franken-horstmann@bv-efl.de

Michael Remke-Smeenk, Geschäftsführer
Erzdiözese Köln
Tel. 0 59 71 - 91 55 04
remke-smeenk@bv-efl.de

Felizitas Kracht, Beisitzerin
Erzdiözese Köln
Tel. 02 02 - 45 61 11
kracht@bv-efl.de

Gaby Hübner, Beisitzerin
Diözese Osnabrück
Tel. 0 42 41 - 10 03
huebner@bv-efl.de

Heidi Ruster, Beisitzerin
Erzdiözese Köln
Tel. 02 28 - 63 04 55
ruster@bv-efl.de

Martin Kühlmann, Beisitzer
Erzdiözese Freiburg
Tel. 07 21 - 38 50 38
kuehlmann@bv-efl.de

Auf der Homepage des Verbandes (www.bv-efl.de) finden Sie mehr über die Vorstandsmitglieder und ihre Aufgabengebiete.

Teilnahmebedingungen



1. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich schriftlich (gerne auch per E-Mail). Bitte verwenden Sie für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ein eigenes Anmeldeformular und geben Sie drei gleichberechtigte Arbeitsgruppenwünsche an.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung an:

Bundesverband Katholischer Ehe-, Familien-
und Lebensberaterinnen und -berater e.V.

Ramona Welteke

Burgstr. 16

31840 Hessisch Oldendorf

Tel.: 05971 – 915 504

Fax: 05971 – 915 681

E-Mail: geschaeftsstelle@bv-efl.de

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Posteingangs bearbeitet, wenn drei Arbeitsgruppenwünsche angegeben sind. Die Zuweisung zur Arbeitsgruppe findet erst nach Eingang der Studiengebühr statt. Wenn weniger als drei Arbeitsgruppen angegeben sind, wird die Anmeldung eine Woche später berücksichtigt. Die Anzahl der Teilnehmerinnen je Arbeitsgruppe ist begrenzt. Ein Wechsel der Arbeitsgruppe zu Beginn oder auch während der Tagung ist nicht mehr möglich.

Anmeldeschluss ist der 19. März 2017

2. Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beinhaltet die Studiengebühr sowie drei Übernachtungen im Ringberg - Resorthotel*** mit reichhaltigem Frühstücksbüfett, Mittag- und Abendessen als Büfett incl. Tischgetränke, Festlichen Abend mit Festbüfett und Tanz, kostenlosen Parkplatz am Hotel, kostenfreie Sauna- und Schwimmbadbenutzung und

kostenfreier Diskothek-Besuch am Mittwoch- und Donnerstagabend.

Die Tagung ist nur im Gesamtarrangement buchbar.

Mitglieder des Bundesverbandes zahlen:

im EZ 355 €

im DZ 325 €

Nichtmitglieder zahlen:

im EZ 405 €

im DZ 375 €

Bitte überweisen Sie die entsprechende Tagungsgebühr gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Konto:

EFL-Bundesverband

IBAN: DE82 4006 0265 0004 1734 01

BIC: GENODEM1DKM

Vermerk: Vor- /Nachname des Teilnehmers, Verwendungszweck „JT 2017“

Die Fahrt vom Bahnhof zum Hotel und am Samstag zurück organisieren Sie bitte selbst, ggf. in Absprache mit Kolleginnen und Kollegen. Es empfiehlt sich, 2 – 3 Tage vorher ein Taxi für die Fahrt zum Hotel und die Fahrt zum Bahnhof am Samstag zu bestellen, da die Nachfrage groß ist. Die Telefonnummer des Taxi-Unternehmens, mit dem das Hotel zusammenarbeitet: 0 36 81 – 46 45 46.

3. Anmeldebestätigung

Die Bestätigung der Anmeldung und die Information über die Arbeitsgruppeneinteilung erfolgt ca. 10 Tage nach Anmeldeschluss. Kriterium für die Gruppenzuteilung ist das Anmeldedatum.

4. Abmeldung | Rücktritt

Bei schriftlicher Abmeldung bis zum 12. April 2017, wird der eingezahlte Tagungsbeitrag in voller Höhe abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20 € erstattet. Bei Abmeldung bis 26. April 2017 wird die Studiengebühr einbehalten und die Verpflegungspauschale erstattet, wenn der Platz anderweitig vergeben werden kann. Ein An-

spruch auf Erstattung besteht nach dem 26. April 2017 nicht mehr. Auch die Unterkunft- und Verpflegungskosten können nicht erstattet werden, da der Veranstalter gegenüber dem Hotel zahlungspflichtig wird.

5. Allgemeine Hinweise

Die Tagung findet statt im:

Ringberg Resort Hotel

Ringberg 10

98527 Suhl/Thüringen

Tel.: 0 36 81 - 3 89-0

Das Tagungsbüro ist während der Tagung in der Regel zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwoch: 13:30 - 18:00 Uhr 19:30 - 20:00 Uhr

Donnerstag: 8:00 - 9:00 Uhr 10:15 - 10:45 Uhr

13:00 - 14:30 Uhr 15:45 - 16:15 Uhr

Freitag: 8:00 - 9:00 Uhr 10:15 - 10:45 Uhr

12:30 - 14:00 Uhr

Samstag: 9:00 - 10:00 Uhr

Alle Fachvorträge und Arbeitsgruppen finden im Tagungshotel statt. Die Tagungsunterlagen erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung im Tagungsbüro (im Foyer des Hotels).

6. Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung für Psychologische PsychotherapeutInnen

Die Akkreditierung der Jahrestagung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Fortbildungskommission für Psychologische Psychotherapeut/innen und Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut/innen beantragt.

Bitte tragen Sie sich in die ausgelegten Teilnehmerlisten der Gruppenkurse und Vorträge ein. Die Bestätigung der Psychotherapeutenkammer erhalten Sie dann per Post.



7. Anreise mit Auto

Aus Richtung Frankfurt A 5 / Kassel A 7

Fahren Sie Richtung Eisenach - Erfurt auf der A 4 bis zum Erfurter Kreuz. Am Erfurter Kreuz fahren Sie auf die A 71 in Richtung Suhl/Schweinfurt bis zur Autobahnausfahrt Suhl/Zella-Mehlis. Dann auf der B 247 nach Suhl hinein bis zur Ausschilderung Richtung Schmiedefeld. Biegen Sie links in Richtung Schmiedefeld ab und halten Sie sich auf der bald sehr steil ansteigenden Hauptstraße bis zum Stadtausgang.

Achtung:

Serpentinenstraße mit alpinen Kurven! Etwa drei Kilometer nach dem Ortsausgangsschild kommt am Eingang einer weiten Rechtskurve die Einfahrt zum Hotel.

Aus Richtung Nürnberg/Erlangen A 73

Fahren Sie in Richtung Coburg über die B 4 in Richtung Suhl (teilweise über die neue Autobahn A 73 möglich). In Suhl über die B 247 kommend fahren Sie an der zweiten Ampelkreuzung im Stadtgebiet rechts (Richtung Schmiedefeld) von der B 247 ab und halten sich bis zur nächsten Ampelkreuzung (REWE) auf der Hauptstraße. Dort biegen Sie wieder rechts ab Richtung Schmiedefeld. Hier kommen Sie auf eine sehr steil ansteigende Hauptstraße bis zum Stadtausgang. Weiter wie oben.

Aus Richtung Würzburg A 7

Fahren Sie die A 7 in Richtung Kassel bis zum AB-Dreieck Werneck, dort auf die A 70 Richtung Schweinfurt Bamberg. Am Autobahndreieck Werneck wählen Sie die A 71 Richtung Suhl/Erfurt. Fahren Sie bis zur Autobahnausfahrt Suhl/Zella-Mehlis. Dann auf der B 247 nach Suhl hinein bis zur Ausschilderung Schmiedefeld. Biegen Sie links in Richtung Schmiedefeld ab und halten Sie sich auf der bald sehr steil ansteigenden Hauptstraße bis zum Stadtausgang. Weiter wie oben.

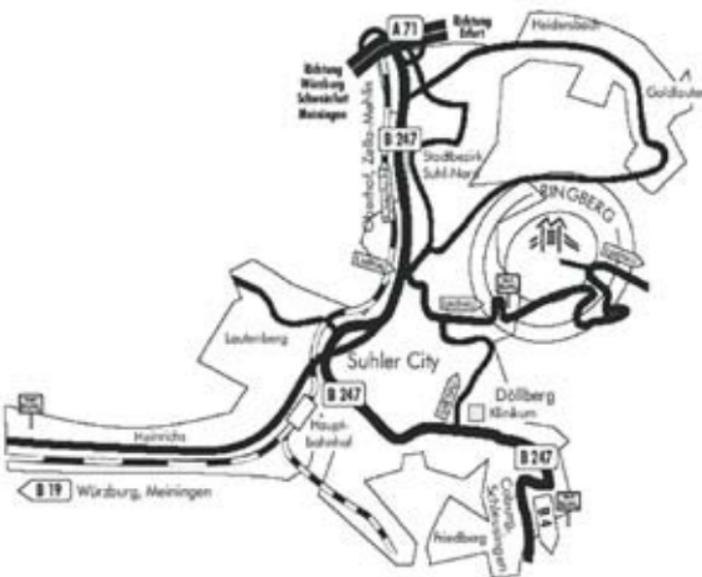
Aus Richtung Dresden A4

Fahren Sie auf der A4 bis zum Erfurter Kreuz. Am Erfurter Kreuz fahren Sie auf die A 71 - weitere Beschreibung wie aus Richtung Frankfurt.

Noch ein kleiner Tipp für Autofahrer mit GPS-Systemen: Bitte bei der Eingabe als Straße nicht Ringberg 10, sondern „Am Himmelreich“ angeben. Der Ringberg wird leider nicht gefunden und das System gibt Ihnen die Ringbergstraße an, die allerdings in einer völlig falschen Richtung liegt. Die Straße „Am Himmelreich“ befindet sich im letzten Wohngebiet unterhalb des Ringbergs. Hier fahren Sie weiter in Richtung Ilmenau den Ringberg herauf.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Anreise.

Ringberg 10
98527 Suhl
Tel. 0 36 81 - 3 89-0
Fax 0 36 81 - 3 89-8 90



Blickpunkt EFL-Beratung

Die Fachzeitschrift
des Bundesverbandes



zu beziehen beim Kongressbüro
oder bei der Geschäftsstelle:

Im Lütkefeld 12

48431 Rheine

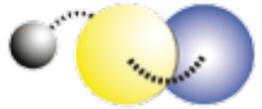
Telefon: 0 59 71 - 91 55 04

Fax: 0 59 71 - 91 56 81

Mail: geschaeftsstelle@bv-efl.de

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT



ver-rückte systeme



www.bv-efl.de